

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Noch immer zweifelt ein tiefes Dunkel über der Frage, ob das britische Heer in der Lage ist, die Südafrikaner zu schlagen...

Die britische Armee, die überlegene Gefährte macht und in vielfachen Beziehungen zu England steht, besam in letzter Zeit aus London viele Aufstellungen über die südafrikanischen Verhältnisse...

Aus Capricorn bringt der Telegraph einige Nachrichten vom Sonntag den 18. d. Nach einem amtlichen Telegramm meldete an diesem Tage früh um 8 Uhr der Offizier, der die Festung vor sich befehligt...

Die sonstigen Nachrichten aus Natal lauten wenig ermutigend für England. Aus dem Umkreis, das dem gepanzerten Zuge bei Colenso zuzieht, hatte man gefolgert, daß die Buren sich schon in erheblicher Stärke Capricorn näherten...

Nach Brüssel'schen Meldungen hätte Leys sich einem belgischen Freunde gegenüber dahin geäußert, die Buren hätten ihre Stellung im Norden von Kabinjith berartig befestigt, daß, wie er zweifellos glaube, sie infolge sein werden...

Der englische Kommissar hat plötzlich Majern (Zulu-land) verlassen, um mit dem obersten Hauptling der Basuto's Verordnungen zusammenzutreffen. Man nimmt an, dieser Besuch würde zusammen mit der verdächtigen Haltung des Hauptlings Joel, von dem berichtet wurde, er sei geneigt, mit den Buren gemeinsame Sache zu machen...

getroffen. Aus Kimberley selber wurde gestern 11. gemeldet: Der Feind hat heute den ganzen Tag die Stadt bombardiert und über 300 Schiffe abgefeuert. Eine Eingeborene wurde getötet, der Schaden an Eigentum ist gering.

Nach Meldungen aus Pretoria vom 17. hat eine aus Truppen der Republik zusammengefaßte Streitmacht am Donnerstag (16.) Colenso besetzt, ohne Widerstand der Bewohner zu finden, besetzt und das hierzu gehörige Gebiet im Namen des Orange-Freistaates für annektiert erklärt.

Das heftig umkämpfte Mafeking scheint bereits in den Händen der Buren zu sein, da Baden-Powell nicht inslaube glauben sein dürfte, den Ort zu halten. Die letzten verlässlichen Nachrichten von dort liegen einige Wochen zurück.

Kommandant Buller, welcher an Stelle des nach Kimberley abgerückten Kommandanten Cronje den Befehl über das Belagerungsheer übernommen, hat eine Vierundzwanzigpfünder-Batterie auf einen der englischen Stellungen völlig beschleunigend verlegt, auf welcher sich die Hauptkräfte mit Oberst Baden-Powell befindet sich in einem festen verschanzten Lager vor der Stadt, welches den Zugang zu dieser bis dahin beherrschte, inzwischen aber aufgegeben werden mußte.

Am Dienstag, den 13. Okt., so heißt es in dem betr. Bericht, das weiter, erfolgte der erste wirkliche Angriff der Buren, welche bis dahin schon die beiden vorhergehenden Angriffe hindurch eben in der Lage waren, die Buren zu verdrängen und unter ein hartes Geschützfeuer genommen hatten. Die englischen Verluste hielten dabei auf 1 Tode und 31 Verwundeten. Es war so gefährlich geworden, überhaupt aus den Ausposten auch nur auf kurze Zeit heraus zu gehen, daß die Briten sich am 14. Oktober wieder zurückzogen, um sich dem feindlichen Feuer auszuliefern zu brauchen.

Am Dienstag, den 13. Okt., so heißt es in dem betr. Bericht, das weiter, erfolgte der erste wirkliche Angriff der Buren, welche bis dahin schon die beiden vorhergehenden Angriffe hindurch eben in der Lage waren, die Buren zu verdrängen und unter ein hartes Geschützfeuer genommen hatten. Die englischen Verluste hielten dabei auf 1 Tode und 31 Verwundeten.

Nach diesem Bericht sind allein in wenigen Tagen vom 26 bis 31. Oktober bei Mafeking im Kampf gegen die Buren 6 englische Hauptleute getötet, ein hiebener verwundet worden.

Den übrigen südafrikanischen Meldungen, die uns heute vorliegen, ist weiter zu entnehmen, daß die Nachricht vom Tode von Cronje's immer noch ungewiß ist. Aus London berichtet dort vorläufig, daß ein amtliches Denunciat der Meldung dort nicht vorliegt, daß am Sonntag vormittag eingelangten Brief, besagen inbezug, Cronje sei von einem letzten Umsturz befallen gewesen, habe sich jedoch wieder besser befunden.

Ein aus Johannesburg in Durban eingetroffener Engländer, welcher ohne Paß mit den übrigen Gefangenen auf dem Kapstadt geschifft und schließl. freigelassen wurde, berichtet, die Rache der Gefangenen der Statistiken auf dem Forts von Pretoria seien meist Deutsche. Die Gefangenen würden gut mit Nahrung versorgt und jeder mit der besten Stellung entsprechenden Rücksicht behandelt.

Die Londoner Postbote macht bekannt, daß, wenn auch das Kabel zwischen Mozambique und Lourenco Marquês wieder abgebrochen ist, alle chiffrierten Telegramme, sowohl private wie die der ausländischen Regierungen von und nach Jomburg, Mauritius, Madagaskar, dem britischen und deutschen Ostafrika, Mozambique, Delagoa, dem britischen Ostafrika, Transvaal und Orange-Freistaat, in allen oder fast allen Fällen, werden, Telegramme in offener Schrift der Censur unterworfen sind. Im übrigen wird das Gebot der englischen Postcensur immer mehrwärtiger.

Das „New York“ meldet aus Kapstadt vom 15. d. die Eingelieferung über die Formierung einer Heeresabteilung in der Nähe des Orange-Flusses unter Lord Methuen, offenbar zum Zweck des Entsatzes von Kimberley, werden von der Censur rückwärts unterbrochen. Aber es ist bekannt, daß die Abtheilung sich mit möglichst leichtem Gepäck auf dem Marfch befindet. Kleine Burenabteilungen durchstreifen Originalland-West und haben von Westpfeil Besitz ergriffen, wo einige wenige Polizeisoldaten zu Gefangenen gemacht werden, ebenso von Douglas. Es wurde den Buren kein Widerstand entgegengeleitet. Diese setzen in jeder Stadt Landroste ein.

Die in „Times“ mittheilt, hätte der Herzog von Connaught bringen gewünscht, nach Südafrika zu gehen, um sich dort zu betheiligen, da, wegen seiner zu großen Anwesenheit, sein kommandirendes Kommando unter Buren für ihn gefunden werden konnte!

Desertheers-Angaben.

Gestern mittag wurde der Vorgesetzte im Ministerkreise Graf Clary von Kaiser in Wien in längerer Privatunterredung empfangen. Es verlautet bestimmt, daß Graf Clary, der bisher nur Leiter des Ministerbureaus war, zum Ministerpräsidenten ernannt werden solle. Damit soll zum Ausdruck kommen, daß seine Stellung gegenüber der Reichsversammlung als Abgeordnetensprecher ist und weiter behauptet werden, daß er als Abgeordnetensprecher der Krone an der Spitze der Regierung zu verbleiben habe.

Die in Budapest geäußerten Verhandlungen der Quoten-deputationsen sind ohne Ergebnis geblieben; die Verhandlungen scheiterten, wie in Ergänzung unseres Telegramms in der Sonnabend-Morgen-Nummer mitgeteilt ist, in später Nacht wegen der geringfügigen Differenz von ein Dutzend Prozent, d. h. die Summe von 300.000 Gulden! Die Quoten-deputationsen verlangten zuletzt von den Ungarn 24,22 Prozent, die Ungarn bewilligten aber nur 23,22 Prozent; der hartnäckige Widerstand der Ungarn brachte es dazu, daß die Verhandlungen der beiden Quoten-deputationsen ergebnislos verliefen und daß nunmehr die beiderseitigen Regierungen verdrängen müssen, eine Entzweiung herbeizuführen. Dieser „Prozentschacher“ mußte recht eigenhändig an, da es sich dabei um eine Summe handelt, die bei einem so großen Etat nicht geringfügig ist, sondern sich auf 300.000 Gulden! Diese Kleinigkeit findet sich in allen Ecken und Winkeln eines Budgets verstreut, das auch in Ungarn,

